

Diakonie im Dekanat Neustadt/Aisch

Bericht zur Dekantssynode Neustadt/Aisch

Die Diakonischen Träger in den Dekanaten Bad Windsheim, Markt Einersheim, Neustadt/Aisch und Uffenheim beschäftigen derzeit 495 Mitarbeitende.

Im vergangenen Jahr wurde das Projekt „Diakonisch Handeln“ abgeschlossen. Es ging um das Selbstverständnis der Diakonie in den vier Dekanaten. Eine Große Zahl an Mitarbeitenden beteiligte sich. Es wurde festgehalten, wie sich Diakonisches Handeln konkret gegenüber den Menschen, die die Dienste in Anspruch nehmen, im Umgang von Mitarbeitenden untereinander und im Umgang von Leitenden mit Mitarbeitenden äußert. Das Wichtige war nicht das Papier am Ende, sondern der Prozess der Erarbeitung und die Ergebnisse werden auch nicht in der Schublade verschwinden, sondern es ist ein organisatorischer Rahmen geschaffen, dieses Thema individuell und als Organisation im Bewußtsein zu halten.

In der Diakoniestation wurde im vergangenen Jahr ein Strategieprozess begonnen, der im Herbst abgeschlossen sein soll und der den Weg für die nächsten 5 Jahre festlegen soll. Bei 18 Diakonievereinen als Gesellschaftern ist diese Abstimmung nötig, um nicht bei jeder Entscheidung einen Beschluss herbeiführen zu müssen.

Eine wirtschaftliche Belastung stellen nach wie vor die Beratungsstellen dar. Dennoch wird diese wichtige Arbeit weiter aufrecht erhalten.

Im vergangenen Jahr wurde beim Landkreis eine Initiative zur Wiederbesetzung der Stelle eines zweiten Schuldnerberater im Landkreis gestartet. Nachdem das Landratsamt seine Schuldnerberatung eingestellt hatte, kommt im Landkreis ein Berater der Diakonie auf 100.000 Einwohner. Die Initiative lief bislang ins Leere, wir erhoffen uns eine neue Diskussion mit dem neuen Landrat.

In der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit hat die Landessynode eine Aufstockung um 6 Stellen im Bayern zur Stärkung des ländlichen Raums beschlossen. Die Bezirksstelle Neustadt bei unserem Diakonischen Werk erhält eine halbe Stelle. Sie soll dazu dienen, die Beratung im Steigerwald zu verbessern. Gedacht ist u.a. an Beratungsstunden in Ühlfeld.

Der Integrative Hort Diespeck mußte leider im vergangenen Jahr wegen zu schlechter Auslastung geschlossen werden. Für eine Verlagerung nach Neustadt konnte trotz Bedarfs keine Lösung mit der Stadt gefunden werden.

Zur Umsetzung zeitgemäßer und zukunftsfähiger Standards wird ein Teil des Johann-Gramann-Hauses ab August mit einem Kostenaufwand von 3,2 Mio € zzgl. 500.000 € Betriebsverluste in der Bauzeit wegen nicht belegbaren Plätzen umgebaut.

Trotz Rahmenbedingungen, die es sozialen Einrichtungen mit hauptamtlichen Mitarbeitenden nicht leicht machen, ist die Zukunft der Diakonie auch weiterhin gesichert, auch dank des starken Rückhalts durch die örtlichen Diakonievereine und Gemeinden.